

# Räärer Hoing fahren nach Buseck



Oktober 2019

Folge 116

Rödgen war ein kleines Bauerndorf, in dem die Leute um ihr „täglich Brot“ hart kämpfen mussten. Noch 1919 waren von 193 Männern 55 Tagelöhner. Mein Großvater stammte von Rödgen. Von ihm habe ich ein Baumstück geerbt, das ich pflanze. Es war einmal Nahrungsgrundlage für die Familie.

Die Umgebung war reich an Pflaumenbäumen, so wurden die vielen Pflaumen zu Quatschehoing, dem wichtigsten Brotaufstrich verarbeitet. Daher kommt der Uname „Räärer Hoing“.

Historisch gehört Rödgen zum Busecker Tal, allerdings wurden die Rödgener während der Gebietsreform von Gießen geködert mit Versprechungen und der Stadtbuslinie. Dafür starb der Rödgener Bahnhof. Ich vermute, den Rödgenern ginge es in der Gemeinde Buseck besser als fünftes Rad am Wagen von Gießen.



Großen-Buseck im Blick

Von Rödgen aus ist der Weg mit dem Fahrrad am schnellsten, einfachsten und ungefährlichsten zur IGS-Busecker Tal.

Gießen hat ein vielfältiges Angebot an weiterführenden Schulen. Bei der Schulwahl sollte nicht nur der Schulweg eine Rolle spielen. Zur IGS Busecker Tal ist er deutlich einfacher als zu allen Gießener Schulen. Die Qualität der Busecker Schule ist jedoch heute eine sehr gute Alternative zu der vielseitigen Gießener Schullandschaft!

Manfred Weller

Vom Ortsausgang Rödgen führt ein Betonweg in Richtung Buseck zur Gesamtschule.



Nach dem Schützenhaus ist der Weg geschottert, derzeit neu aufbereitet und sehr gut zu befahren.



Hier kommt man in Buseck in der Siedlung „Lichte Eiche“ an, der Weg zur Schule ist fast geschafft.



Der Fahrradständer im Bereich der Förderstufe ist voll. Die Schüler nutzen also das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Schule und entlasten damit den Individualverkehr und die „Elterntaxis“!



Vielleicht sollte man öfter einmal Schüler nach der Zukunftsgestaltung fragen als Verkehrsminister, die lieber Insassen von Fahrzeugen zählen.

Manfred Weller

Wie die Klimawende ist momentan die Verkehrswende in aller Munde. Was ist damit gemeint? Wie soll der Verkehr neu gelenkt werden?

Die Neugestaltung der Wiesenstraße wird die Probleme sicher nicht lösen.



Man muss sich aber schon einmal Gedanken darüber machen, wofür überhaupt Straßen gebaut werden. Entstehen dort Fahrbahnen, Gehwege oder Stehwege? Wo bleiben dabei die Radfahrer?



Kinder und Jugendliche finden bestimmt bessere Lösungen der Verkehrsprobleme. Sie sind keine Marionetten der Autokonzerne und haben mindestens die Qualifikation der bisherigen Verkehrsminister. Wichtiger ist aber ihre Kreativität, denn ohne diese wird es keine Lösung des heutigen Verkehrschaos auf Schiene und Straße geben.



Großen-Buseck im Blick